

„Do“-ing Leadership“ – Zen und Aikido für Führungskräfte

Zen oder die Kunst aus der Mitte zu führen

Stellen Sie sich im Übungsraum einer Kampfkunstschule vor. *Sie stehen ruhig in der Mitte des Raumes. Vier Angreifer kreisen langsam in sicherem Abstand um Sie und wechseln ständig ihre Positionen. Auf ein Zeichen des Lehrers hin stürzen sich blitzschnell alle vier gleichzeitig auf Sie...*

Diese Übung entstammt dem Aikido. Sie heißt „Randori“ und trainiert den Umgang mit einem Angriff, der gleichzeitig von allen Seiten erfolgt. Was hat diese Situation mit dem Alltag einer Führungskraft zu tun? Der Transfer dieses Bildes in den Arbeitalltag und die darauf folgende Antwort dürften einer Führungsperson leicht fallen.

In unübersichtlichen Zeiten wie der unseren verspüren viele Führungskräfte einen enormen Druck. Sie sind Situationen ausgesetzt, in denen ihr Organismus mit einem Tempo mithalten muss, das dem eines Hochgeschwindigkeitszuges gleicht. Sie brauchen daher eine hohe Konzentrationsfähigkeit, müssen psychisch und physisch ausbalanciert sein und wissen, wie sie Stress abbauen.

Angebote, die sich an der „Philosophie“ des *Zen und der Kampfkünste* orientieren, bieten Führungskräften eine Möglichkeit, *innere Balance zu wahren bzw. wiederherzustellen* und aus *ihrer Mitte heraus zu führen* und finden zunehmend Aufmerksamkeit und Interesse im Wirtschaftsleben.

Im Hinblick auf die Entwicklung von integralen und authentischen Führungskräften heißt dies, weitere Schritte in die eingeschlagene Richtung zu gehen: weg von klassischer Methodenvermittlung hin zu ganzheitlichen Konzepten, in denen der Fokus verstärkt auf der *Auseinandersetzung mit der eigenen Identität liegt*.

So haben fernöstliche Lehren, wie die von Laotse und Musashi, als Strategien für persönliches und geschäftliches Wachstum im modernen Management und der Weiterentwicklung von Führungskräften Einzug gehalten¹. In jüngster Zeit finden wir zunehmend Literatur, die über die Erfahrungen mit *Zen* und *Aikidō* in der Entwicklung des Leadership berichten.

Das von den Autoren erarbeitete Konzept „Do“-ing Leadership führt den direkten Zugang zur Praxis des Zen, die *Sitzmeditation (Zazen)* und die *Praxis des Aikido* zusammen. Ein Leadership-Training, das nachfolgender Aussage Rechnung trägt: „Was wirklich zählt ist nicht nur, was Führungskräfte tun und wie sie es tun, sondern die „innere Verfasstheit“, der *innere Ort*, von dem aus sie tätig sind, die Quelle, aus der heraus ihre Handlung erfolgt.“
